

## LOST?! TAGE DER ORIENTIERUNG HELFEN!

**Wohin kann es gehen? Tage der Orientierung für alle – ein Projekt der Schulseelsorge der EKKW**

Worüber hast du dich heute schon gefreut? Was macht ihr heute Abend, wenn ihr zusammen 50 Euro ausgeben könntet? Was kommt nach dem Tod? Solche Fragen eröffnen die Tage der Orientierung und leiten die Reise zum eigenen Selbst ein: Wer bin ich? Was habe ich alles schon erlebt? Was macht mich aus?

Während der meist dreitägigen Klassenfahrt haben Schüler:innen die Möglichkeit, über die Themen zu sprechen, die sie beschäftigen. Im Vorfeld findet ein Kennenlernetreffen statt, bei dem die Lern-Gruppe Themenwünsche und Gruppenregeln festlegt. Dann bereitet das Orga-Team des Schulreferats ein individuell auf die Kinder und Jugendlichen zugeschnittenes Programm vor. Ziel ist es, den Schüler:innen einen selbstreflektierten Zugang zu zentralen Lebensfragen zu ermöglichen.

Für einige Lerngruppen steht Teambuilding im Fokus. Andere interessieren sich für politische Themen wie (Anti-) Diskriminierung oder Bewahrung der Schöpfung. Wieder andere legen den Schwerpunkt auf Persönlichkeitsentwicklung. Klassische Themen des Religionsunterrichts wie Tod und Leben, Sucht oder Glück werden ebenso angeboten. Anders als im Unterricht befassen sich die Schüler:innen ohne Leistungsdruck mit den Inhalten und können die Themenwahl jederzeit wieder in eine andere Richtung lenken.

Grundsätzlich sind die Tage der Orientierung prozessorientiert und ergebnisoffen. Letztlich spiegelt diese Herangehensweise die Lebenswelt der Jugendlichen wider, in der immer wieder neu nach Zielen und dem Ist-Stand gefragt werden kann. Bei jeder Befragung kann das Ergebnis zeigen „Ich bin auf dem richtigen Weg“ oder „Es ist an der Zeit sich neu zu orientieren“.

Die Orientierungstage haben in sich eine Struktur, die wie folgt aufgebaut ist: „Ich und mein Leben“, „Wir als Gruppe“ und ein selbst gewähltes Schwerpunktthema. Besonders nachhaltig ist die Veranstaltung, wenn sich die Teilnehmenden freiwillig für das Angebot entschieden haben und es z.B. im Rahmen einer Projektwoche stattfindet. Denn nur, wer sich freiwillig auf die Übungen und Methoden einlässt, hat etwas davon.

Neben der Beschäftigung mit eigenen Wünschen und Stärken sprechen die Schüler:innen auch über Nöte und Sorgen. Spirituelle Angebote bieten Auszeiten zum

Kraftschöpfen. Die Gruppen sind meist religiös heterogen. Dieser Pluralität wird durch niedrigschwellige religiöse Angebote Rechnung getragen.

Die Tage der Orientierung werden für alle Schulstufen angeboten, von der ersten bis zur letzten Klasse. Sogar schulformen- und alterstufenübergreifende Zusammenarbeit ist möglich.

Am Ende der Tage haben viele Schüler:innen einen klareren Blick auf ihr Leben. Sie erkennen, was ihnen wichtig ist und in welche Richtung sie gehen möchten. Oft überrascht es sie, wie gut sie als Gruppe zusammengewachsen und dabei neue Freundschaften entstanden sind. Die Teilnehmenden schätzen die Methodenvielfalt: Zeit für sich selbst, Austausch mit Partner:innen und in der Großgruppe, sowie Kreativarbeiten eröffnen neue Perspektiven.

Die Tage der Orientierung fördern sowohl die persönliche als auch die Gruppenentwicklung. Sie regen zum Nachdenken und Hinterfragen an und helfen den Schüler:innen, ihre Werte sowie gesellschaftliche Strukturen zu reflektieren. Das ganzheitliche Bildungskonzept unterstützt sie dabei, ihren Platz im Leben zu finden und am demokratischen Zusammenleben teilzunehmen.

Wer mehr über die Tage der Orientierung erfahren und Methoden kennenlernen möchte, um mit Gruppen ins Gespräch und in Bewegung zu kommen, ist herzlich zu folgenden Fortbildungsveranstaltungen eingeladen: 11.2.25 Fulda RPI, 26.2.25 Kassel RPI, 14.5.25 online (RPI MR). Anmeldung und weitere Infos gibt es auf der RPI-Webseite.



Foto:  
Jennifer Keomanee

Foto:  
Jennifer Keomanee



Foto: Christian Schäfer



**Autorin:**

Jennifer Keomanee ist  
Fachreferentin für die Arbeit mit  
Schüler:innen in der EKKW  
schuelerarbeit@ekkw.de

